

Zeitschrift: Textiles suisses [Édition multilingue]
Herausgeber: Textilverband Schweiz
Band: - (1988)
Heft: 76

Artikel: Flirt in Vienna
Autor: Fontana, Jole
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-795088>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

FLIRT IN VIENNA

Konzept + Realisation, Text: Jole Fontana · Fotos: Reinhard Loidl



Spann' weit, spann' weit deine haar',
sei du, du sei a ganzes jahr.
für rauhreif oder kastanien.
an platz! an platz
für das sturmboot im prater.
an platz! an platz sag i,
für das grosse theater.

◁ **Schella**
Kann. Schwarzer
weichgriffiger
Stoff mit
Nappaleder-Optik
von Mettler.

Schella Kann.
Schwarzer Samt
und Nappa-
lederimitat von
Mettler.





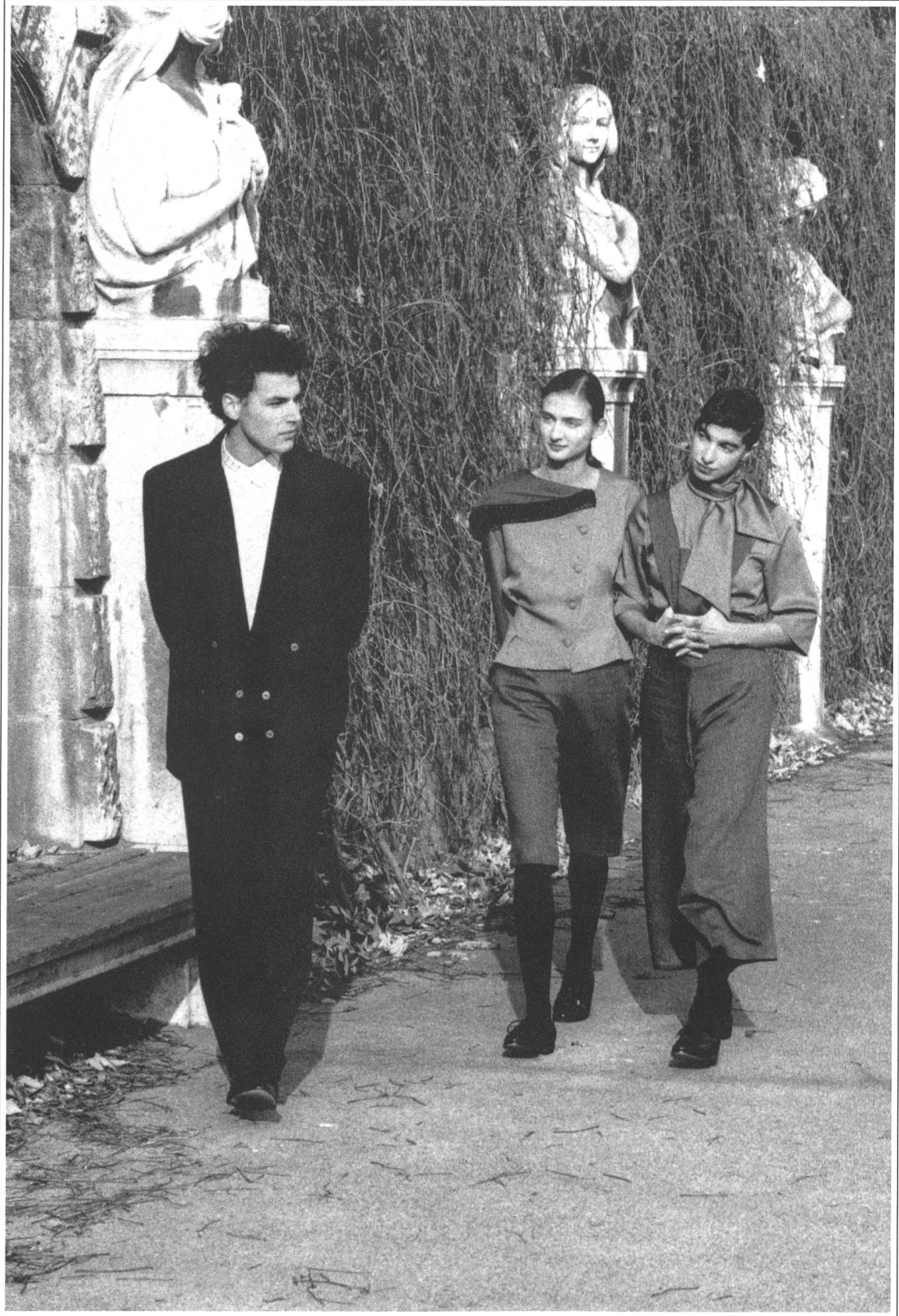
● Otto Drögsler. Schwarzer Organdy mit Stickereiblümchen-Applikation von Forster Willi.

B I S T R O - D I S C O



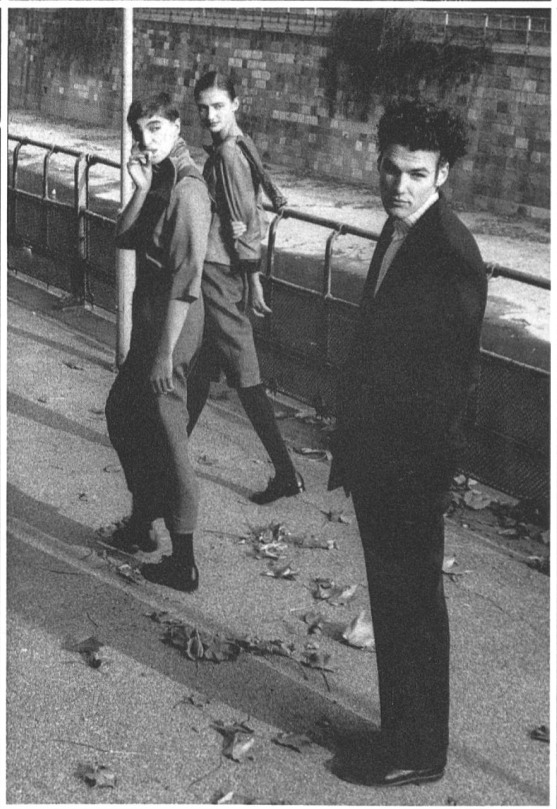
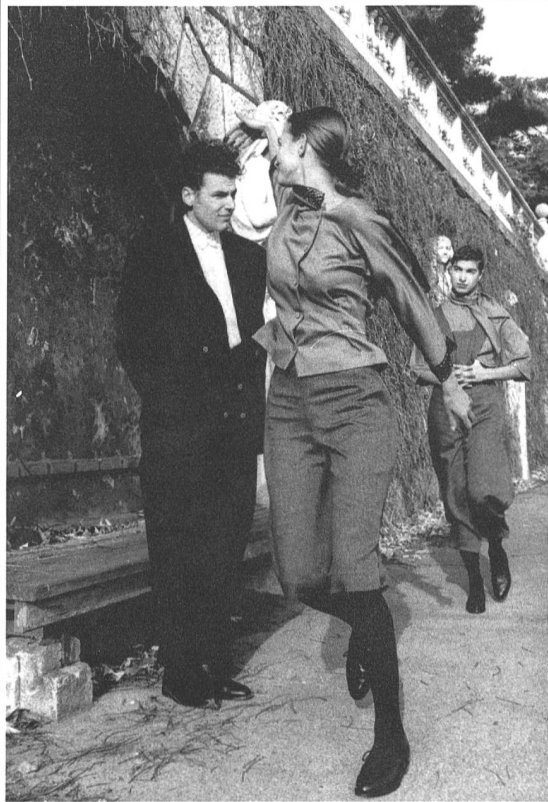
«Aus dreissigjährigem Kampfe bin ich als Sieger hervorgegangen: ich habe die Menschheit vom überflüssigen Ornament befreit.» Das stellte Adolf Loos, früher Streiter für sachliches Design, mit Genugtuung fest. Beinahe scheint es, als seien die jungen Wiener Modemacher direkte Nachfahren des berühmten Architekten. Denn Lust auf Dekor, auf blosses Ornament und schmeichlerisches Detail zeigen sie wenig. Auch Übertreibungen oder verblüffende Einfälle sind ihre Sache nicht, und das Schwelgen in Stoffen scheint ihnen nicht geläufig. Hingegen äussert sich eine unwiderstehliche Neigung zu Schwarz, zu puristischen Silhouetten und Understatement. Sie unterscheiden sich darin kaum von vielen jüngeren Designern überall, die – sofern sie nicht flippige, witzige Mode machen – einfachen Linien mit ernstem Unterton mehr abgewinnen als blickfangenden Ideen und strahlenden Farben. Der Wiener Charme tut sich bei der neuen Avantgarde nur zögernd kund. Herb ist modern, «Mimikry der Unauffälligkeit» ein Leitmotiv. Zurückhaltung jedenfalls dominiert die Auffassung von unkonventioneller abendlicher Mode, wie sie hier als Vorbote des nächsten Winters zum Ausdruck kommt. «Bistro – Disco» heisst das Thema, das Wiener Modemacher aus Schweizer Modestoffen der

Herbst/Winter-Kollektionen 1989/90, gewissermassen als vorgezogene Interpretation kommender Trends, gestaltet haben. Unter dem Motto hat alles Platz, was nicht den grossen festlichen Abend ausmacht. Bezeichnenderweise ist diesen Vertretern der sogenannten neuen Designerszene, die in jüngerer Zeit unter anderem mit einer eigenen Wiener Avantgarde-Messe auf sich aufmerksam gemacht hat, der «kleine» Abend lieber, das Bistro oder «Beisl». Dafür geeignet erscheinen ihnen einfache Grundformen, schlichte Kleider mit einem diskreten Akzent oder aktuelle Hosenvarianten. Wenn die Disco anvisiert wird mit ein wenig Glanz und Glitzer, dann ist das Styling «cool». Die Auswahl der Stoffe spiegelt diesen Hang zum Unterspielen wider, der sinnlicher Verführung kaum erliegt – oder insgeheim nur mit wunderbar weichen, fließenden Qualitäten, mit sanftem Seidenschimmer oder raffinierter Ton-in-Ton-Stickerei. Denn kontrastreiche Dessins und leuchtende Farben sind hier nicht gefragt. Black ist beautiful, und dem Uni gehört vor allem die Liebe, dem Samt zumal und dem Crêpe. Spärliche Glanzpunkte mit Silberlurex und Pailletten mischen sich in der Disco unter die funkelnden Laserlichter.



Machu Piccu. Feingemusterter Wollstoff Messing/Schwarz und senfgelber Wollsatın von Fischbacher.

Männeranzug von Elisabeth Krautinger aus IWS Wollsiegelqualität.





Ulrike Ecker. Kurbelstickerei auf Wolljersey in Schwarz von Bischoff.



Elisabeth
Krautinger
(links).
Lurexkaro und
schwarzer Repe
von Schwarzen-
bach.
Jegunma
(rechts).
Abendstoff mit
Silberlurex und
schwarzer Crêpe
Satin von
Weisbrod-Zürrer.

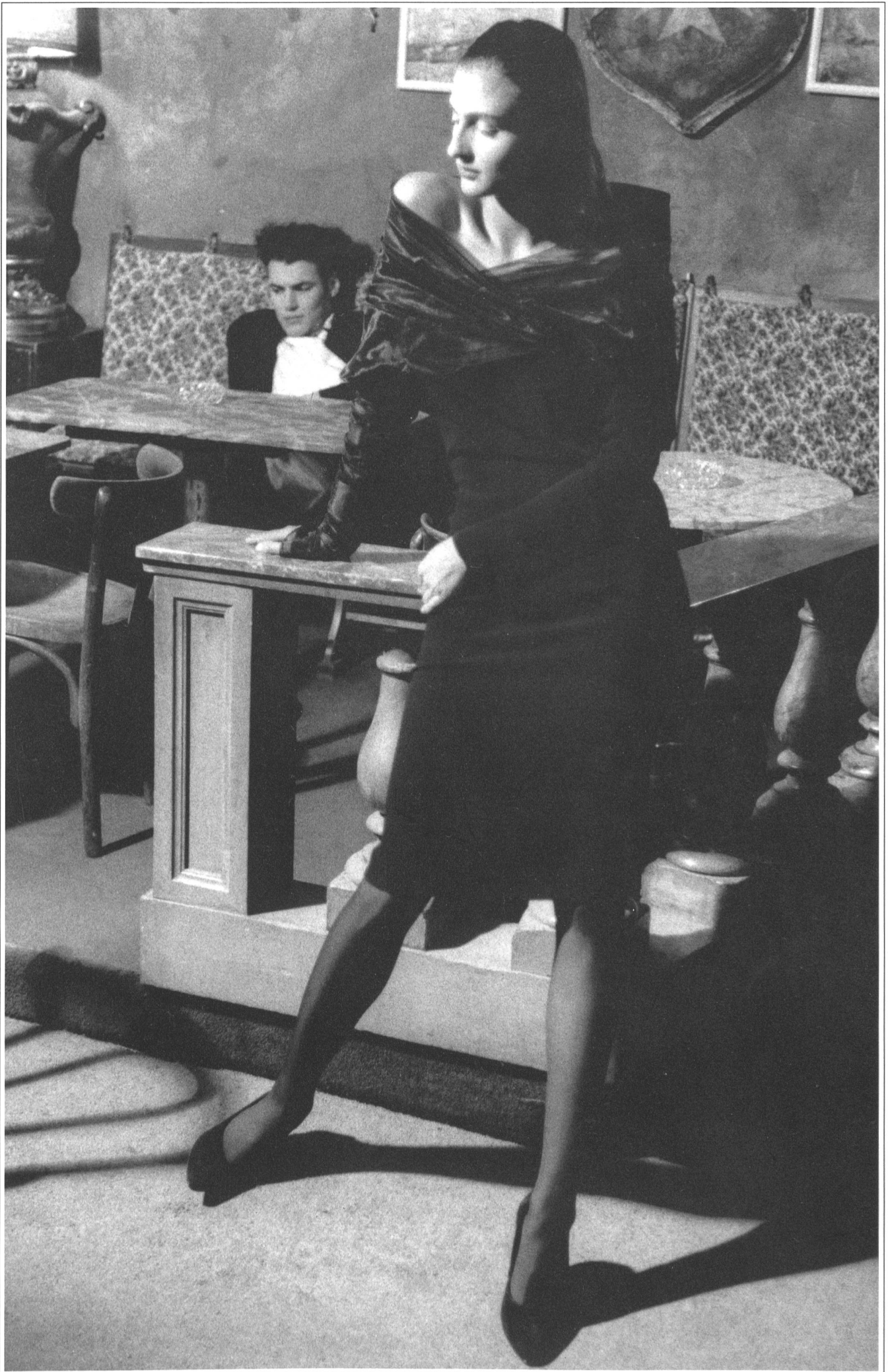




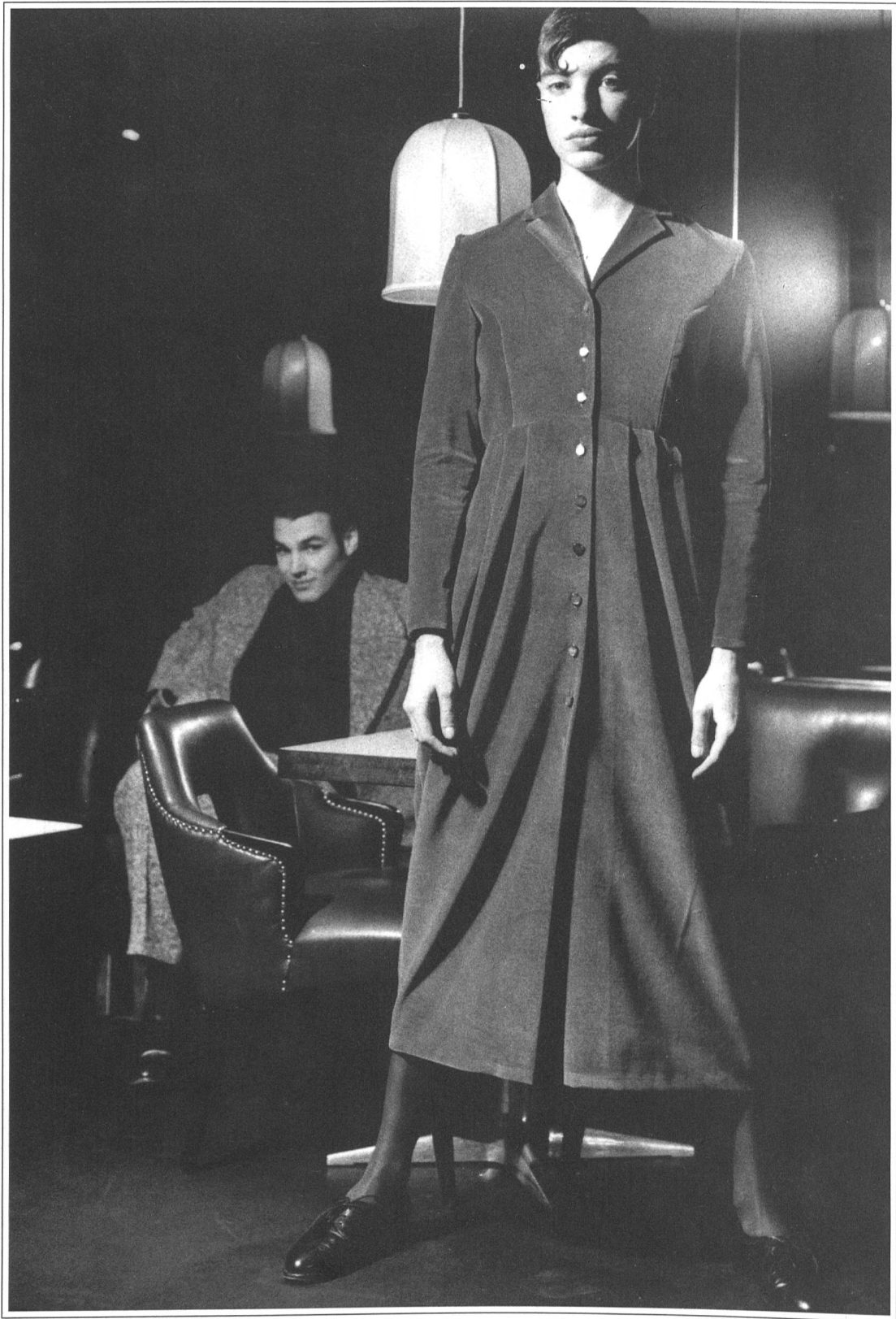
Franz Blumauer. Zimtfarbener Crêpe von Stünzi.



Franz Blumauer.
Schwarzer
Organza und
schwarzer Crêpe
von Stehli/
Stünzi.



B I S T R O - D I S C O



Semi Dei. Rubinroter Samt von Taco. Männeranzug von Schella Kann aus IWS Schurwolltweed.



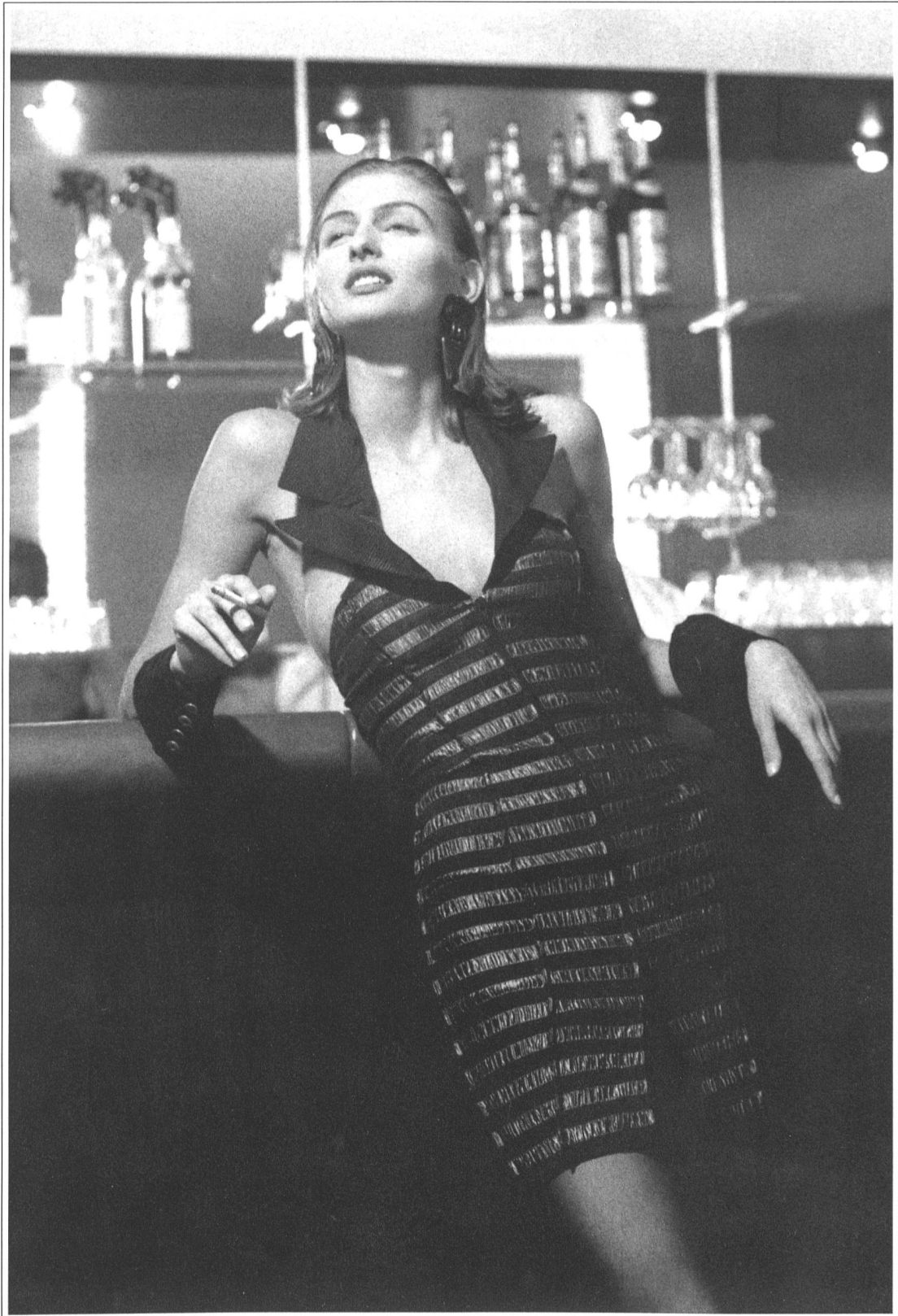
Semi Dei. Dunkelroter Wollstoff und rubinroter Samt von Taco.





Jegunma.

Jacquardgewebe
mit Silberlurex
und schwarzer
Crêpe Satin von
Weisbrod-Zürcher.



Elisabeth Krautinger. Grau-schwarz gestreifter Stretch-Taft von Schwarzenbach.

Keys. Paillet-
tenstickerei auf
Organdy und
grünschillernder
Paillettenstoff
von Schlaepfer.



FLIRT IN VIENNA

WIENER MODEMACHER VERARBEITEN SCHWEIZER MODESTOFFE

